

## **Eichrodt, Ludwig: Traumglück (1859)**

1 Will am Tag mir nicht gelingen,  
2 Heiter schön und mild,  
3 Vor das Auge herzuzwingen  
4 Der Geliebten Bild.

5 Uebers Antlitz ausgegossen  
6 All die Lieblichkeit  
7 Bleibt dem innern Blick verschlossen,  
8 Und ich bin zerstreut.

9 Hasch ich auch nach allen Schätzen  
10 Der Erinnerung,  
11 Ach, sie können nicht ersetzen  
12 Des Lebendgen Schwung!

13 Keine Dichtung gibt ihn wieder  
14 Jener Formen Drang,  
15 Jener aufgeblühten Glieder  
16 Ineinanderklang.

17 Jene süßen sanften Augen  
18 Und den lieben Mund,  
19 Alle Phantasien tauchen  
20 Nirgends auf den Grund.

21 Kann die Perle nicht gewinnen  
22 Aus der Reize Meer,  
23 All Gedächtniß, alles Sinnen  
24 Zaubert sie nicht her.

25 Aber, aber wenn der stille  
26 Abend wiederkehrt,  
27 Dämmert auf in prächtger Fülle,

- 28 Was mein Herz begehrt.
- 29 Wenn das Dunkel mich umfangen,  
30 Schleichtet süß und rein  
31 In den Traum, den herzensbangen,  
32 Die Geliebte ein.
- 33 Und sie kommt, um mich zu küssen,  
34 Und ihr Kuß berauscht,  
35 In des Wiedersehns Genüssen  
36 Schwelg ich unbelauscht.
- 37 Und sie ist so schön zu schauen,  
38 So lebendig warm,  
39 So voll Liebe voll Vertrauen  
40 Ruht sie mir im Arm!

(Textopus: Traumglück. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52663>)